

Atemberaubendes Amazonen-Trio

„wozzeck_woyzeck_reloaded“ als Uraufführung des netzwerk aks im Stift Millstatt.

MILLSTATT. Bis zur totalen Erschöpfung wirbeln die drei Frauen. Voller Schmerz und ohnmächtigem Aufbegehren drehen sie sich um die eigene Achse, knicken ein, schreien, bäumen sich auf und brechen schließlich zusammen, tot wie Wozzecks erstochene Marie.

Ausgehend von Georg Büchners Dramenfragment „Woyzeck“ und in engem Bezug zu Alban Bergs Oper „Wozzeck“ entwickelt die Choreografin Andrea K. Schlehwein und das „netzwerk aks“ ihre Sichtweise auf die tragische Geschichte über Abhängigkeit, soziale Benachteiligung und Gewalt. Und, soviel sei vorweg gesagt: Trotz der projizierten Regieanweisungen aus Bergs Libretto, der

Mordszene als Schattentheater und dem Hochhalten von beschrifteten Pappschildern mit „Marie“ und „Wozzeck“ funktioniert das Stück dort am besten, wo es sich von der Textvorlage abnabelt. Denn die drei famosen Tänzerinnen, die alle tragenden Rollen beiderlei Geschlechts verkörpern sollen, kommen als ein furioses Amazonen-Trio in unberührter Natur (Film: Markus Brandstätter) über die Bühne, das sich auch ohne männliches Pendant mit den destruktiven Beziehungsdynamiken aus Anziehung, Abstoßung, Macht, vermeintlicher Liebe und tatsächlicher Leidenschaft herumschlagen muss.

Wie sich Unita Gay Galiluyo, Maria Mavridou und Simona Pi-

roddi auf schlichter Bühne aus drei schwarzen Tanzbahnen und dezenten Neonröhren (Raum: Schlehwein) die ganze Bandbreite ihrer Weiblichkeit über Mäntel, Kleider oder gelbe Gummistiefel aneignen, gehört zu den absoluten Höhepunkten des sechzigminütigen Abends. Das An- und Ausziehen von Kostümteilen wird zum artistisch-magischen Akt einer vermeintlichen Selbstbestimmung, die sich in Nichts auflöst, sobald der gemütliche Pullover zum beengenden Gefängnis mutiert oder sich der dekorative Halsabschnitt in einen erstickenden Strick verwandelt. Ob als Model beim Catwalk oder als Sandlerin beim Altkleidersammeln, Textiles beflügelt Schlehwein und ihr Ensemble zu ausdrucksstarken Bildern.

Wobei die Tänzerinnen grundsätzlich der atemberaubende Schatz dieser Produktion sind. Rasant, virtuos und technisch bombensicher fegen sie in einem höchst zeitgenössischen Tanzvokabular über die Bühne, ohne ihre Individualität zu verlieren. Simona Piroddi bleibt selbst in wuchtigen Bewegungen elegant, Maria Mavridou überwältigt mit burschikoser Vitalität und Unita Gay Galiluyo verkörpert in jeder Faser den personifizierten Zorn.

INGRID TÜRK-CHLAPEK

wozzeck_woyzeck_reloaded. Weitere Vorstellungen 30./31. Juli, 20.30 Uhr, Stift Millstatt; 2./3. Aug., 20 Uhr, Klagenfurter Theater Halle 11. Karten: Tel. (0676) 418 55 28



Famose Tänzerinnen, darunter Maria Mavridou, begeistern PIANO